

«Seit unserem Bestehen haben wir eine Kleinstadt zu Grabe getragen»

Seit der Gründung 1952 hat das regionale Unternehmen Messer so viele Bestattungen durchgeführt, dass die Anzahl der Bevölkerung einer Kleinstadt entspricht. Die reiche Erfahrung von 60 Jahren Messer Begleitung & Bestattung wird von den Trauerfamilien geschätzt. In einer Zeit äusserster Verletzlichkeit vertrauen sie nicht nur auf Einfühlung und Diskretion, sondern ebenso auf einen offenen Geist, der sich verständnisvoll einlässt auf die Einzigartigkeit jedes Menschen und die besondere Situation, die sich daraus ergibt.

60
JAHRE MESSER
1952 - 2012



Angefangen hatte es 1952, als die Familie Messer in Bellach die Dorfschreinerei betrieb und auch Särge herstellte. Das Bestattungsritual folgte alten Traditionen, wie auf den untenstehenden historischen Fotografien zu sehen ist. Der wirtschaftliche Aufschwung und die damit einhergehende Mobilität lockerten jedoch die traditionellen Strukturen. Es wohnten nicht mehr drei Generationen unter einem Dach. Die Kinder zogen weg zu ihren Arbeitsplätzen. Neu Zugezogene brachten ihre Bräuche mit. Auch der Zeitgeist beeinflusste das Bewusstsein und das spirituelle Verhältnis zum Tod. Zunehmend entstand ein modernes Gemeinwesen in kultureller Vielfalt. Messer nahm diese Veränderungen auf und entwickelte Schritt für Schritt ein zeitgemässes Bestattungswesen, das den Bedürfnissen der Trauerfamilien entspricht. So sind alle Glaubensbekenntnisse und Bräuche zu achten. Traditionelle Abschiedsriten sind ebenso zu pflegen wie neue Ausdrucksformen des Verabschiedens und Gedenkens. Wussten früher alle, was in einem Todesfall zu tun war, so fordern die gesetzlichen Bestimmungen und zahlreichen Möglichkeiten, die sich heute bieten auch ihren Preis, indem der Tod eines lieben Menschen viele Fragen aufwirft und Unsicherheit, ja Verlorenheit auslösen kann. Das Team von Messer Begleitung & Bestattung ist sich dessen bewusst und pflegt eine Kultur des Zuhörens und Verstehens. Aktives Zuhören während der Beratung führt zur Klärung, was richtig und wichtig ist für die Betroffenen. Aus den zahlreichen Wahlmöglichkeiten, wie etwa

Musik, Blumenschmuck, Abschiedsraum, Trauerartikeln und vielem anderen, gilt es, die passende Bestattungsform, welche die Wünsche des verstorbenen Menschen und die der Angehörigen in Einklang bringt, zu finden. Erst wenn die Wünsche erkannt, verstanden und festgehalten sind, folgt das Helfen, indem Formalitäten erledigt, Drucksachen und Trauerfloristik besorgt werden und alles andere, was für den Abschied notwendig ist, organisiert wird. Die Hinterbliebenen sollen Zeit und Raum haben für ihre Trauer, denn Trauer ist die einzig mögliche Antwort unseres Herzens auf den Tod eines geliebten Menschen. Auf Wunsch, dürfen die Angehörigen bei der Versorgung und Pflege des verstorbenen Menschen, beim Ankleiden, Einbetten in den Sarg, bei der Aufbahrung zu Hause oder in der Friedhofhalle mithelfen sowie die Überführung begleiten. Bewusstes Abschiednehmen und ein schrittweises Loslassen erleichtern die Trauerbewältigung. Die Zukunft von Trauerfeiern liegt in einem Nebeneinander von Abschiedsgottesdiensten und säkularen Inszenierungen, die zu einem individuellen und lebensnahen Abschied führen können. Die gesellschaftlichen und religiösen Veränderungen haben Platz geschaffen für eine zunehmende Individualisierung, auch im Umgang mit Sterben und Tod. Viele Menschen hinterlegen bei Messer schriftlich ihre persönlichen Bestattungswünsche. Damit geben sie ihren Angehörigen die beruhigende Gewissheit, alles in ihrem Sinn zu gestalten. Zuhören, verstehen und helfen – mit diesem Leitspruch konnte sich Messer Begleitung & Bestattung stetig entwickeln und ist in der Region Solothurn bis Grenchen präsent. Die tief wurzelnde Erfahrung, die es versteht, eine einfühlsame Sprache zu finden, wo wir verstummen im Angesicht des Todes, verleiht dem Unternehmen die regionale Bedeutung als spirituelle und Kultur bewahrende Institution, die auch dann Halt bietet, wenn der Boden wegzubrechen droht.

«Mit der Kultur des Bestattens drücken wir unseren Respekt und unsere Liebe aus.»

Verbringen Sie mit uns einen aussergewöhnlichen Theaterabend

Die bekannte Autorin und Regisseurin Iris Minder hat zum 60-jährigen Bestehen von Messer Begleitung & Bestattung dieses Theaterstück geschrieben und inszeniert:

THEATERABEND

Der letzte Einsatz

TEXT UND REGIE: IRIS MINDER

Vielleicht bin ich nur Durchgang, Geburt?
Vielleicht bin ich das Versprechen auf das Leben danach ...

GRENCHEN Samstag, 27. Oktober 2012, 20.00 Uhr
Sonntag, 18. November 2012, 17.00 Uhr
Zwinglihaus, Zwinglistrasse 9

ABENDKASSE Eintritt Erwachsene Fr. 22.–
Eintritt Kinder bis 16 Jahre Fr. 10.–

BON «Der letzte Einsatz»

Fr. 4.– Ermässigung

Nicht kumulierbar



Sargüberführung aus den 30er Jahren



Sargmodell aus den 50er Jahren



Messer Team: Claudia Egli, Ruedi Messer, Roland Meyer, Thomas Giuliani



MESSER BEGLEITUNG & BESTATTUNG

Tellstrasse 14, 4512 Bellach | Lagerhausstrasse 3, 4500 Solothurn | Kirchstrasse 1, 2540 Grenchen | Tel 032 757 50 50, Fax 032 757 20 14 | info@mementomori.ch, www.mementomori.ch

zuhören, verstehen und helfen